

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 20

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritter Schorsch

Im Dunstkreis der «Terrorszene»

Ein entfernter Bekannter ruft sich bei mir höchst seltsam in Erinnerung. Ich habe von ihm bisher vor allem gewusst, dass er sehr viel schreibt, doch nicht gerade emsig abgedruckt wird, was aber keineswegs, wie er beteuert, mit der Qualität seiner Texte zu tun hat, und auch nicht, wie ich als Leser zu wissen meine, mit der Brisanz seiner Themen, sondern mit einer allgemeinen Verkennung seines Talents. Die Leute, meint er, halten – wieder einmal – einen Ungewöhnlichen für gewöhnlich, so gewöhnlich sogar, dass er nicht einmal unter Gewöhnlichen zur Geltung kommt – zu einer Geltung jedenfalls, die er sich in der hiesigen Oeffentlichkeit dringend wünscht.

Nun also kommt zur nachtschlafenden Unzeit ein Telefonanruf, und mein entfernter Bekannter teilt mir mit, dass er von der «Terrorszene» ereilt worden sei. Er empfange bedrohliche, unheimlich verschlüsselte Nachrichten, und unlängst habe sogar ein Wagen mit deutschem Nummernschild brüsk neben ihm hältgemacht. So fängt es ja immer an. Aber für diesmal hätten ihn die beiden Insassen, finstere und entschlossene Gesellen, nur eiskalt angestarrt und ihm befohlen, diese Begegnung absolut geheimzuhalten. Ich frage ihn das Nächstliegende: ob er die Polizei denn nicht orientiert habe. «Ach, die!» sagt er wegwerfend, man wisse ja, was sie tauge. Ob er denn wirklich glaube, will ich jetzt und abschliessend wissen, dass sich die Terroristen ausgerechnet für ihn interessieren. «Die sind eben im Bilde», erklärt er mir, «wer ich bin.»

Ja, da haben wir's. Ich treffe tags darauf einen Bekannten und dann noch einen, die in den Genuss des nämlichen Telefonanrufs gelangt sind. Und auch zum selben Befund: Die Terroristen als qualitätsbewusste Ermittler eines Talents, das ohne sie verkannt bliebe – das ist doch wohl eine etwas abseitige Vorstellung. Aber weshalb die «Terrorszene» nicht nutzen, um sich in Szene zu setzen, wenn andersherum so wenig herausschaut?



Zuchterfolg in der Fleischindustrie dank
hochkonzentriertem Futtermittel: «Die Niederlaufwurst»

Stanislaw Jerzy Lec:

*Der Mensch ist die Dornenkrone
der Schöpfung.*